

Berlin, Donnerstag.

Die Zeitung erscheint in der Woche zweimal.

Bezugs-Preis: Vierteljahr, für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Postlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband, Einband 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: für Frankreich bei H. N. N. in Straßburg i. G., für England bei H. N. N. in London, 20 Nine Street E. C., sowie bei H. N. N. in London, 19 Great Street E. C.

# Berliner Börsen-Beitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger.

Hôtels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterien.

Allgemeine Verloosungs-Tabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

die dritthalbte Zeile 40 Pf., vierteljährlich 80 Pf.

Expedition der Berliner Börsen-Beitung: Berlin W., Kronenstrasse Nr. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Für die Monate November und December eröffnen wir ein besonderes Abonnement. Auswärts und in Berlin werden die Bestellungen zum Preise von 6 Mark bei allen Post-Anstalten, in Berlin zum Preise von 5 Mark — exclusive Botenlohn — bei sämtlichen Zeitungs-Spediteuren, sowie in unserer Expedition, Kronenstr. 37, entgegengenommen.

## Die Feinde im Rücken.

Zum Kampfe gegen Anarchisten wird gerufen, der Kampf gegen die Socialdemokratie ist oftmals von den Ministern empfohlen worden. Mit Zuversicht kann in der Front nicht kämpfen, wer im Rücken bedroht ist. Die heute bevorstehenden Landtagswahlen werden beeinflusst sein von der Unsicherheit der Preussischen Verhältnisse, der Aufruf hochgeachteter Männer der Wissenschaft und des öffentlichen Lebens im Wahlkreise Lettow-Weeslow-Storkow, daß die Wähler die conservative Partei nicht unterstützen möchten, ist im rechten Augenblick erschienen, um eine weitere Verunkelung der Lage zu verhüten. Es sind notorisch patriotische und echt conservative Männer ohne Eigennutz und Sonderinteresse, die vor der Partei warnen, deren Feldgeschrei: „Gut Königlich!“ lautet, deren Tendenz aber Egoismus und die einseitige Verschönerung ist. Mit dem unausgesetzten Wechsellager der Landwirtschaft hat der grundbesitzende Adel um so leichter an hohen Stellen Eindruck gemacht, als eine gewisse Voreingenommenheit zu Gunsten der traditionellen Hospitäre natürlich bestand. Geschickt ist von conservativer Seite die Hervorkehrung des kirchlichen Bekenntnisses und Interesses für die eigenen Zwecke benutzt worden. Die Rathgeber des Kaisers erteilten Rath in der Richtung der Wünsche des Kaisers. Die Vortheile, die der conservativ-agrarischen Partei, in deren Besitz auch die hohen Aemter im Staatsdienst und die Commando-Stellen in der Armee sind, zugewendet werden sind, haben nicht bewirkt, daß die Partei für Maßnahmen Interesse zeigt, die dem ganzen Lande dienen sollten.

Diese Partei droht mehr und mehr eine Scheidewand zu bilden zwischen dem Throne und dem Volke, was unterstützt ist durch die Befremdung, welche viele Allerhöchste Entschliessungen, für die aber die höchsten Beamten allein verantwortlich sind, im Lande hervorgerufen haben. Die Krone ist frei in ihren Gnadenacten, aber dem Justizminister kann es nicht unbekannt sein, daß, wenn Gnadenacte in einer gewissen Richtung immer wiederkehren, stets Strafurtheile einer besonderen Art, die an sich durchaus berechtigt, aufheben, darin ein System sich darstellt, welches mit dem Rechtsgedanken, den Strafgesetz und Rechtsprechung repräsentieren, unvereinbar ist. Im Interesse der Krone hat die Nachrichten peinigend berührt, daß der Kaiser für seine Palästina-Reise sich einen Zuschuß vom Reiche oder Staate versprochen habe, daß aber von der Erhebung dieser Forderung abgesehen worden sei, weil dem Landtag gegenüber das Staatsinteresse nicht nachgewiesen werden könne, im Reichstag die Bewilligung unter allen Umständen ausgeschlossen sei. Die Rathgeber des Kaisers hätten in dieser Beziehung von ersten Augenblick an, wo der Reiseplan hervortrat, keinen Zweifel bestehen lassen dürfen, sie müßten auch von vornherein eine zeitlich zu ausgedehnte Abwesenheit, wie sie bei der Erstreckung der Reise

auf Egypten beabsichtigt war, ernstlich und beharrlich widerrufen. Indem die conservative Partei sich als die einzige dem Throne aufrichtig ergebende hinstellt, jündigt sie nach zwei Seiten. Sie verleumdet andere große, durch Bildung, Unternehmungsgelüste und Pflerwilligkeit sich auszeichnende Theile der Nation, und sie stellt dem Throne bloß, indem sie ihn mit sich zu identifizieren sucht, das Publicum errathen läßt, daß ihre Ansichten die des Kaisers seien, ihre Forderungen von ihm gebilligt werden. Dies ist schwerlich der Fall, wenn auch der conservative Adel der Sympathie des Kaisers in großem Maße sicher sein mag. Daß die Minister mit dieser Sympathie, wenn sie nicht selbst sie theilten, sich in Widerspruch setzen würden, erwartet Niemand. Nun ist das Herrenhaus schon ein Kampfsitz der conservativen Partei; beherrscht sie auch das Abgeordnetenhaus in Folge eines ihr günstigen Wahlergebnisses, dann sind in Preußen Zustände zu befürchten, wie in den Jahren 1850 bis 1858 geherrscht haben.

X.

## Telegramme.

**Köln, 26. October.** (Priv.-Tel. d. V. B.-Z.) Die „Kölnische Ztg.“ meldet zum gegenwärtigen Stande der Faschoda-Frage in einer angesehentlich die Ansichten der Deutschen Regierungskreise wiedergebenden Berliner Mittheilung, man dürfe an der Ueberzeugung festhalten, daß die Faschoda-Frage durch gegenseitige Verständigung erledigt werde. Die beiden letzten Depeschen des Botschafters Couvet schienen die Unterlage für eine solche Verständigung über den festumgrenzten Handel zu geben; eine für beide Theile sehr erwünschte Theilung der beiderseitigen Interessensphären, wonach die Franzosen Faschoda räumen, andererseits die Engländer den Franzosen den natürlichen Ausgangsweg nach dem Nil für alle Französischen Gebietsheile im Congobecken zugelassen. Wenn auch in London so wohl als in Paris diplomatische Schreckschüsse abgefeuert würden, werde dadurch die öffentliche Meinung nicht beunruhigt werden.

**Obesoo, 26. October.** (C. T. C.) Amtlich wird gemeldet: Bei Einfahrt des gemütheten Zuges 7181 in die Bahnhalle Rathenow der Strecke Reumünster-Obesoo entgleiten heute früh die drei letzten Wagen. Ein Bremser wurde leicht verletzt. Materialschaden gering. Untersuchung eingeleitet.

**Wien, 26. October.** (C. T. C.) Der Ausgleichsausschuss beredete heute die Generaldebatte. Die Sitzung wurde jedoch unterbrochen. In der Nachmittags-Sitzung erfolgt die Wahl des Subcomités.

**Budapest, 26. October.** (C. T. C.) Abgeordnetenhaus. Die Opposition setzte auch heute die Obstruktion fort. Am Schluß brachte Polanyi eine Interpellation ein über die Angelegenheit der Verbrüderung der kroatischen Rechtsparthei mit den Slowenen im Oesterreichischen Reichsrath.

**Kopenhagen, 26. October.** (C. T. C.) Das Folkething nahm mit 85 gegen 12 Stimmen den von dem Finanzminister befristeten Antrag an, nach welchem das Folkething erklären möge, daß es die Herausgabe von 500 000 Kronen für die Verstärkung der kopenhagener Seebefestigung als Hintanhaltung seines Bewilligungsrechtes betrachte und sich gegen eine eventuelle Annahme der Bewilligung auf Grund eines Nachbewilligungsgesetzes erkläre.

**Paris, 26. October.** (C. T. C.) Präsident Faure empfing heute Vormittag die Präsidenten des Senats und der Deputirtenkammer, Comte und Deschanel, und wird heute Nachmittag die Vizepräsidenten der Deputirtenkammer empfangen. Es heißt, Faure werde alle Anstrengungen machen, um die Bildung eines neuen Cabinets rasch herbeizuführen. In Kreisen der Senatoren und Deputirten werden die Namen Ribot und Freycinet für das Cabinetspräsidium genannt.

**Paris, 26. October.** (C. T. C.) Präsident Faure empfing heute Nachmittag den Vizepräsidenten der Deputirtenkammer Georges Leygues. Die verlanter, befristete Leygues die Bildung eines Cabinets der republikanischen Concentration mit Ribot und Charles Dupuy als Hauptelementen.

**Marseille, 26. October.** (C. T. C.) Als Hauptmann Varatier mit dem 9 Uhr-Zug, in dem auch der Sidar-Rittener fährt, nach Paris abreiste, erlöuten aus der Menge Hochrufe auf Marchand, auf Varatier und auf Frankreich.

**Leus, 26. October.** (C. T. C.) Der Ausstand in den Kohlenruben von Liévin ist beendet.

**London, 26. October.** (C. T. C.) Eine Wolds-meldung aus Kobe zufolge fließen die Dampfer „Miyagala“ und „Kinsjū“ zusammen. Der „Miyagala“ sank; 60 Personen, sämmtlich Japaner, sind ertrunken.

**Madrid, 26. October.** (C. T. C.) Die „Correspondencia de España“ sagt, die Spanische Commission bei der Friedensconferenz in Paris habe bisher keinerlei Erfolg erzielt.

**Kandia, 26. October.** (C. T. C.) Heute fand die Einschiffung der Türkischen Besatzung statt. Es blieben nur uncafehr 400 Mann zurück, die aber nächstens ebenfalls Kreta verlassen werden. Die Einschiffung vollzog sich in größter Ruhe und Ordnung. Auf der Rhede liegen neun Englische Kriegsschiffe. Der Abperungsordon wurde nach Abzug der Türkischen Mannschaften durch Englische Truppen neu gebildet. Auch die Wachen an den Stadttürnen sind von Engländern besetzt.

**Befing, 24. October.** (C. T. C.) Meldung des „Reuterischen Bureau.“ Dreißig französische Marinejoldaten sind zum Schutze der Französischen Gesandtschaft hier eingetroffen. (Siehe auch in der II. und III. Beilage.)

## Mittheilungen.

Der König hat den Geheimen expedirenden Secretären, Rechnungsräthen Kirell und Haerter in Kriegs-Ministerium, dem Geheimen Registrator a. D., Kanzlei-Rath Jaeger zu Jchendorf, bisher in Kriegs-Ministerium, dem Militär-Intendantur-Secretär, Rechnungsrath Krause bei der Intendantur der 2. Garde-Infanterie-Division, dem Militär-Intendantur-Secretär a. D., Rechnungs-Rath Schmidt zu Breslau, bisher bei der Intendantur des VI. Armeecorps, dem Militär-Intendantur-Registrator a. D., Kanzlei-Rath Sönike zu Hannover, bisher bei der Intendantur des X. Armeecorps, dem Vermessungs-Dirigenten a. D., Kanzlei-Rath Hammer zu Pantow, bisher bei der Landesaufnahme, dem Registrator a. D., Kanzlei-Rath Weigmann zu Langfuhe bei Danzig, bisher beim Großen Generalstabe, dem Lazareth-Ober-Juzpector a. D., Rechnungs-Rath Hassenstein zu Bromberg und dem Proviantmeister Wendt zu Kollath den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Divisions-Pfarrer a. D., Dr. phil. Brandt zu Gerswalde, bisher bei der 35. Division, dem Geheimen Rechnungs-Rath Opitz zu Schöneberg bei Berlin, bisher beim Directorium des großen Militair-Waisenhauses in Potsdam, und den Geheimen Kanzlei-Räthen Klose zu Berlin und Hillert zu Charlottenburg, beide bisher in Kriegs-Ministerium, den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse, den Garnison-Verwaltungs-Ober-Juzpectoren Nisch zu Schwedisch und Panner zu Deutsch-Eylau, den Garnison-Verwaltungs-Juzpector Wöttig zu Rathow, dem Garnison-Verwaltungs-Juzpector a. D., Richter zu Braunschweig, bisher in Hainnsberg, dem Remonte-Depot-Rechnungsführer a. D., Aulich zu Willeburg, bisher beim Remonte-Depot Medlenhoff bei Neustadt a. Abge., und dem Ober-Hofarzt a. D., Rögner zu Ortelburg, bisher beim Remonte-Depot Weitz, den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

Der König hat dem Ober-Regierungs-Rath a. D., Funke zu Straßburg i. C., bisher bei der General-Direction der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Secrétaire Interpréte bei der Gesandtschaft in Peking, Freiherrn von der Goltz, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Gesandten in Peking Freiherrn von Seyling, den